

# Mein Bibelwort zur Corona-Headline

Tages-Anzeiger 27.03.20 – Psalm 121,1 oder 11,1 (je nach Glaubensart):

«Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen: Woher wird mir Hilfe kommen?»

«Ich vertraue auf Gott. Wie sagt ihr denn zu mir: <Flieh wie ein Vogel auf die Berge!»

Die unabhängige Schweizer Tageszeitung

# Tages-Anzeiger

Freitag  
27. März 2020  
128. Jahrgang Nr. 73  
Fr. 4. 20  
AZ 8021 Zürich

**Fotogene Tiere**  
Krabbenfresser, Drongos  
und Pelikane zeigen sich  
von ihrer schönsten Seite.  
16

**Kaiser Kuo**  
Der Intellektuelle kennt  
sich mit China aus –  
und mit Heavy Metal.  
13



**Niki Reiser**  
Wie inspiriert sich  
der erfolgreiche Basler  
Filmmusiker?  
29

## Viel weniger Autofahrten zur Arbeit, aber ein Run auf die Berge

**Corona-Krise** Die Schweizer befolgen die Direktiven aus Bundesbern mehrheitlich: Das zeigen Analysen des Strassenverkehrs und Handy-Auswertungen. Allerdings gibt es Ausnahmen – im Freizeitverhalten.

**Patrick Meier, Dominik Balmer  
und Stefan Häne**

In dieser Woche hat sich das Verkehrsvolumen auf den Autobahnen um ein Drittel reduziert. Auf einzelnen Strecken, etwa dem Gotthard-Abschnitt, gibt es kaum noch Verkehr. Das geht aus Zahlen des Bundesamts für Strassen hervor. Was das für einzelne Pendlerstrecken heisst, zeigt eine Datenanalyse

dieser Zeitung, basierend auf automatisierten Abfragen bei Google Maps. Die Zeit für die Autofahrt von Bern nach Zürich beispielsweise hat sich innert der letzten zwei Wochen während der Stresszeiten um rund zehn Minuten reduziert. Markant zurückgegangen sind im Zuge der Corona-Krise auch die Unfälle, wie mehrere Kantonspolizeien bestätigen. Allerdings wird nun auch mehr gerast. Damit zeigt sich: Die Schweizer halten

sich an die Notstand-Direktiven des Bundesrats. Nicht zuletzt deswegen verzichtet die Landesregierung auf eine Ausgangssperre. Eine solche ist laut geringem Verdikt des Bundesamts für Justiz nicht verhältnismässig. Wie diszipliniert die Schweizer sind, belegt darüber hinaus die Auswertung von Handy-Daten, die der Bund seit kurzem anonymisiert vornimmt. Allerdings gibt es Ausnahmen: Obwohl einzelne Kantone,

der Schweizer Alpen-Club und auch die einschlägigen Foren zum Verzicht aufrufen, sind viele Bergsportler unterwegs. Sie gefährden dabei die Abstandsregeln im reduzierten ÖV oder riskieren, mit allfälligen Bergunfällen das Gesundheitssystem zu überlasten. «Jetzt sind Selbstbeschränkung, Verzicht und Innehalten angesagt», sagt selbst Extrembergsteiger Reinhold Messner gegenüber dieser Zeitung. Seite 5

## Kosovo stürzt nach Abwahl der Regierung in eine politische Krise

**Balkan** Nach nur 50 Tagen im Amt ist die kosovarische Regierung in der Nacht auf Donnerstag gestürzt worden. Für einen Misstrauensantrag gegen die Regierung von Ministerpräsident Albin Kurti stimmten im Parlament 82 von 120 Abgeordneten. Auslöser war ein Streit über die Abwahl von Hashim Thaci um den Umgang mit der Coronavirus-Pandemie. Doch der wahre Grund ist ein Konflikt mit der Regierung Trump, die Kosovo zu einem «Balkan» mit Serbien bewegen will. Kurti und seine linke Partei Vetëvendosje vermuten, das Abkommen könnte auch die Grenzen Kosovos infrage stellen und den Staat funktionsunfähig machen. (fz) **Kommentar Seite 4, Bericht Seite 7**

### Auswirkungen der Pandemie

**Einsatz bis zur Erschöpfung**  
Das Pflegepersonal in den Spitälern arbeitet bereits jetzt unter höchster Belastung, doch der Ansturm wird in den folgenden Tagen weiter zunehmen. Wie gehen die Betroffenen mit Stress und langen Schichten um? Vier Beispiele aus vier Städten. Seite 2, 3

**«Es braucht mehr Wertschätzung»**  
Derzeit befindet sich das Schweizer Gesundheitssystem im Stressstadium. Im TA-Interview weist der Ökonom Willy Oglier auf mehrere Schwachpunkte dieses Systems hin: Rückstand bei der Digitalisierung, geringe Materialreserven und mangelnde Wertschätzung der Fachleute im Gesundheitswesen. Seite 3

**Fritelles entlassen**  
Während Gewerkschaften und Baufirmen über einen Lockdown auch auf Baustellen streiten, wurde diese Woche in Basel ein Bäckerbetrieb fritelles entlassen, weil er auf Facebook das Nichteinhalten der Sicherheitsabstände beim Arbeiten anprangerte. Seite 12

**Bewerbungsgespräch mit Maske**  
Als Risiko für die Corona-Krise haben viele Firmen die Rekrutierung von Lehrlingen ausgesetzt. Oder sie führen Vorstellungsgespräche via Skype oder unter strengen Hygienevorschriften. Eine Arbeitsgruppe prüft nun mögliche Erleichterungen. Seite 18

**Übersicht im Zügelchaos**  
Wer in diesen Tagen umzieht, sieht sich mit bislang unbekanntem Fragenkontrolliert. Darf man mehr als fünf Freunde mitnehmen? Kann ich die Wohnung auch aus der Quarantäne übergeben? Muss die Endeignung einer Desinfektion umfassen? Sieben Antworten. Seite 19

**Das Rennen um die 100 Sportmillionen**  
Mit je 50 Millionen Franken will der Bund die krisenbedingte finanzielle Not im Profisport bzw. im ehrenamtlichen Sport lindern. Wer Geld beantragen möchte, sollte allerdings ein paar zentrale Punkte beachten. Seite 28

### Wenn die Kasse zur Kampfzone wird



**Lebensmittelhandel** Hamsterkäufe, uneinsichtige Rentner und Kundinnen, die trotz Abstandsgebot die Nähe zum Personal suchen: Die Arbeit an der Supermarktkasse verlangt den Angestellten derzeit alles ab. Eine Betroffene berichtet aus dem Herzen des Ausnahmezustandes. Seite 17

### Fauna und Flora legen einen Frühstart hin

**Jahreszeiten** Aufgrund des wärmeren Winters seit Beginn der Wetteraufzeichnungen vor mehr als 150 Jahren ist die Vegetation dieses Jahr besonders im Vorsprung. So stehen Kirschkäuze und Buschwindröschen bereits in Blüte, und viele Insekten sind rund einen Monat früher erwacht als normal. Auch einige Bienen fliegen schon umher, während Blattläuse haufenweise auf den Rosenstängeln sitzen. Wer letztlich zu den Gewinnern und Verlierern gehört, werden die nächsten Tage, Wochen und Monate entscheiden. (bz) Seite 34

### Aus 1,14 Promille wurden plötzlich 0,4

**Obergrenze Zürich** Wer mit einer Atemalkoholkonzentration von 1,14 Promille am Steuer erwischt wird, muss wegen Fahrens in qualifiziert fahrunfähigem Zustand mit einer empfindlichen Strafe rechnen. Nicht so ein 61-jähriger Anwalt. Er machte geltend, mit dem von ihm verlangten Blutprobe, die nicht stattfand, hätte er beweisen können, dass sein Wert unter 0,5 Promille gelegen habe. Tatsächlich wurde er freigesprochen: Laut einem Fachgutachten lag der berechnete Mindestwert nämlich bei 0,39 Promille. (thas) Seite 21

### Kommentare & Analysen

### «Sie haben mit frivolen Sprüchen den Vorsprung auf Europa verspielt.»

**Sandro Benini**  
Der Analyse-Redaktor zum verheerenden Fehler der amerikanischen Populisten beim Umgang mit der Viruskrise. Seite 4



Tages-Anzeiger Werderstrasse 21, 8021 Zürich  
Abo-Service 044 404 64 64, abo.tagesanzeiger.ch  
Inserate inserate@tagesanzeiger.ch oder online unter adbox.ch

Redaktion 044 248 44 11, redaktion@tagesanzeiger.ch  
Leserbriefe leserforum@tagesanzeiger.ch  
Lesen Sie uns auch in der App oder auf der Website tagesanzeiger.ch

Leserbriefe 15 Rästel 32  
TV/Radio 24 Wetter 33  
Tagesanzeigen 26

Pfr. Andrea Marco Bianca  
bianca.ch/kirche/corona